

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Dezember 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 194

Stand: 16.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 20. Dezember. Pater Raphael: Auf dem Weg zum Intendanten wegen Marie Buczkowska. Er kann sagen, ich halte sie für geistig hochstehend, organisiert, gesellschaftlich sicher, nicht aber sagen: Ich will durchaus eine Katholikin. Anfangsgehalt 780. Er sei mißtrauisch. Aber selbst Jahn habe erklärt, die nächste müsse Katholikin sein. Später eine eigene Radiozeitung. Im Hirtenbrief: Gegen Radio Mißtrauen? Lieber auf Bischofskonferenz. Bittet um das Gebet.

Exzellenz Biegeleben und Haeuß: Ende Februar Vortrag für die Führer? Unmöglich. Vor lauter Vorträgen zu keinen Zeitfragen. Bei verschlossener Türe. Haeuß soll vortragen und sage ich zu? Da vielleicht das Autoritäre. Man komme vor lauter Polemik gegen Nationalsozialismus zu keiner inneren Einheit. Er will sich nicht einen roten Rock verdienen. Ich soll einen Tee geben. Sehr lange und aufgeregt.

Lujan: Rundschreiben des Deutschen Friedenswerks beruft sich auch auf mich.

Grassl: Antwort wegen Versicherung der Geistlichen - Wird das Schreiben mitnehmen. Wegen <Auslassung / Auslösung>?

Johannes Schröder, Mittenwald - siehe besonderes. Bringt Blumen. 60 M. und Bücher. 13.30 Uhr zu Tisch.